

Der Spiegel

politisch-belletristisches Tageblatt.



Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 4mal gespalteten Petitzeile 3 fr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. C.M.

Expeditionsgebühren:

Satvanergasse, Sorbath'sches Haus.

Redaktion:

im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock.

Preannumerations-Bedingnisse:
Für Pest u. Ofen halbjährlich 5 fl. 30 kr.,
vierteljährlich 2 fl. 45 kr.
In täglichem Zustande in's Haus
halbjährlich 6 fl. C.M.,
vierteljährlich 3 fl. C.M.
Mit Postversendung halbjährlich
7 fl. 30 kr. C.M.,
vierteljährlich 3 fl. 45 kr. C.M.

Nro. 132.

Freitag, 11. Juni.

1852.

Pest, am 9. Juni.

Gestern Abends um 9 Uhr war in den Appartements Sr. kaiserl. Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzog-Gouverneurs ein gewählter Kreis versammelt, der dem Allerhöchsten Erscheinen Sr. k. k. Apostolischen Majestät entgegenbar.

In lunter Mischung, und in einem reichlich geschmückten Damenstube, waren die höchsten Würdenträger des Landes, die Elite des Adels und Vertreter aus allen Ständen in freudiger Stimmung zu schauen, als Sr. k. k. Apostolische Majestät in der Uniform Allerhöchsthres Husarenregimentes durch Ihre kais. Hoheit die Durchlauchtigste Frau Erzherzogin Hildegard an der Treppe empfangen, mit Höchstselben um halb 10 Uhr durch die Reihen der Gäste schritt, die ehrerbietigste Begrüßung nach allen Seiten hin auf das Huldreichste erwiderte.

Den Damen ward die Ehre zu Theil, Sr. k. k. Apostolischen Majestät vorgestellt zu werden, worauf Allerhöchsthieselben mit der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin den Ball zu eröffnen gerubten, und bald schlossen sich der Paare viele an, die in beglückender Nähe unseres Allergnädigsten ritterlichen Herrn, an den Vergnügungen des Abends Theil genommen.

Sr. k. k. Apostolische Majestät bezauberten die Herzen aller Anwesenden durch die huldvollste Herablassung, mit welcher an Einzelne freundliche Worte gerichtet waren.

Erst der grauende Morgen konnte der Störer der Freuden werden, und Jedem der das Glück hatte, an diesem Balle Theil zu nehmen, werden die frohen Stunden lange noch in angenehmer Erinnerung verbleiben.

Nur wenige Augenblicke der Ruhe sich gönnend, gerubten Sr. k. k. Apostolische Majestät bereits um 5 Uhr Früh sich in das Artillerielager bei Kerektur zu verfügen, wurden nächst den Mißbach'schen Ziegelöfen von der gesammten Generalität empfangen, worauf Allerhöchsthieselben durch die allarmirten Batterien im Feuer manövrirten und auch scharfe Uebungen vornehmen ließen.

Nach Besichtigung des Lagers nahmen Sr. k. k. Apostolische Majestät das Roduspital, Arbeitshaus, Nationalmuseum, das Komitatshaus und in diesem die Lokalitäten der Distriktsregierung, jene des Komitates und des Landesgerichtes, endlich das Landesobergericht in Allerhöchsten Augenblicken, überall mit gleichem Interesse in die Einzelheiten eingehend, allseitig tiefe Sachkenntnis und jene Umsicht entwickelnd, welche uns zum Ehrfurcht gebietenden Staunen hinreißt, weil sie den untrüglichen Beweis für die erhabene Absicht Sr. k. k. Apostolischen Majestät in sich fassen, immer dem großen Zwecke, die Beglückung Ihrer Völker durch die bestgeeigneten Wege zu verfolgen, hierbei aber auch von allen hierzu Bestellten den gediegenen aufrichtigen Willen verlangend, für die Förderung dieser Aufgabe nach Pflicht mitzuwirken, damit auf diese Art des Monarchen Wahlspruch zur Wirklichkeit werde.

Heute war um 4 Uhr erneuert große Hofafel, in Ofen ist Theater paré und sonach große Serenade mit Fackelzug durch sämtliche Militärmusikbänden am Georgiplatz; aus der Wohnung Sr. kais. Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzog-Gouverneurs werden Sr. k. k. Apostolische Majestät geruhen dieselbe anzunehmen. (P. 3.)

Oesterreich.

Wien. Die Anfertigung und Emittirung neuer Münzstücke ist nunmehr in Folge hohen Finanzministerialerlasses gänzlich eingestellt worden; dagegen sind in k. k. Münzämtern alle Maschinen mit Ausprägung von Scheidemünzen beschäftigt, und werden noch immer neue Kupfervorräthe zugeführt.

Der schöne Kurort Baden hat in diesem Jahre durch die Thätigkeit der dortigen Badedirektion, die sich alle mögliche Mühe gibt, den Wünschen der Ärzte und den Bedürfnissen der Badegäste nachzukommen, mannigfaltige Verbesserungen erhalten. Besonders erwähnenswert ist das im Bau begriffene, großartige Dampf- und Bannenbad und die Schaf-Wolken-Kur-Anstalt, die nach der Methode des k. k. Primararztes Dr. Mojssowics eingerichtet worden ist.

Die Telegraphenlinie zwischen hier und Pest ist seit der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers daselbst

in solcher Weise in Anspruch genommen, daß die Telegraphirung der Kurse schon seit einigen Tagen unterbleiben mußte.

Prag. Das „R.-Bl. a. B.“ bringt unterm 8. d. M. folgende Anzeige: Wir kündigen unseren Lesern hiermit an, daß mit Ende Juni das „Korrespondenzblatt aus Böhmen“ aufhören wird zu erscheinen. So sehr auch Verleger und Redaktion jederzeit bestrebt waren, das Blatt auf eine Stufe zu bringen, auf welcher es sich den Blättern Oesterreichs und Deutschlands zur Seite stellen konnte, so vermochten sie dennoch nicht, die Einwirkungen des von Jahr zu Jahr wachsenden Erlahmens des politischen Interesses von ihrem Blatte fern zu halten, und seit langer Zeit stand die Theilnahme und somit die Unterstützung, welche das „R.-Bl. a. B.“ in der Lesewelt fand, außer allem Verhältniß zu den Opfern, welche dem Blatte gebracht wurden. Dies der Grund, warum sich Verleger und Redaktion entschlossen haben, das „R.-Bl. a. B.“ mit Ende dieses Semesters aufhören zu lassen.

Deutschland.

Berlin. Die Messgelüste Berlins haben bereits einen praktischen Ausdruck gewonnen. Zwei hiesige wohlrenommirte Buchhändler haben mittelst Zirkulars die Buchhändler eingeladen, Berlin zum Kommissions- und Expeditionsorte des Buchhandels zu erheben. Sie weisen auf die mannigfache Eisenbahnverknötung hin im Gegensaße zu Leipzig, so wie auf den Ufus, der sich bis jetzt schon bei fast allen norddeutschen Verlegern gebildet, kein Lager mehr in Leipzig zu halten. Die Sache soll im Ministerium günstig betrachtet werden und hat viel Aussicht auf Erfolg.

Die in London mit der französischen Regierung getroffene Uebereinkunft der anderen Mächte in Betreff Neuenburg's beschränkt sich nach Berichten aus Berlin darauf, daß dieselbe sich verbindlich macht, in jeder Weise, mit Ausnahme einer bewaffneten Intervention, zur Wiederherstellung der Souveränität des Königs von Preußen in Neuenburg beizutragen.

Während Preußen am 7. d. M. in der Sitzung der Zollkonferenz erklärte, auf die von Baiern und Sachsen gestellten Anträge nicht eingehen zu können, hat nicht nur die Kaufmannschaft von Berlin, sondern auch von Breslau und Stettin sich für die Kollektivierung mit Oesterreich erklärt und gesagt: man müsse dieses Ziel nie aus dem Auge verlieren.

Frankreich.

Paris, 4. Juni. Berryer wird hier von Frohndorf zurück erwartet. Man versichert, daß er vor seiner Reise nach Frohndorf gegen die Eidesverweigerung seiner Parteigenossen gewesen, daß er aber jetzt ganz mit der Politik des Grafen von Chambord sympathisire.

Wie man hört, beträgt die schwebende Schuld jetzt 620 Mill. Franks. Rechnet man die zur Tilgung der Schuld bestimmten Summen hinzu, so wird sich dieselbe auf 750 Mill. belaufen.

Ueber die Sentung des Baron v. Heckeren sind noch immer verschiedene mehr oder weniger wahrscheinliche, mitunter auch sehr absurde Auslegungen im Umlauf. — Der Prinzpräsident kam legibus mit der Prinzessin von Lieven beim Diner der Marquise von Douglas zusammen, man versichert, daß die Prinzessin vorgestern zusammen mit der Fürstin Kalerdgi (einer Nichte des Grafen von Nesselrode) eine Einladung zum Diner in Saint Cloud angenommen. Beide Damen sollen bekanntlich nächstens in Schlangenbad mit der Kaiserin von Rußland zusammentreffen und man mutmaßt, ob mit Recht oder Unrecht, daß es der geschickten weiblichen Diplomatie vielleicht leichter gelingen dürfte, das bis jetzt noch etwas räthselhafte Band zwischen Frankreich und Rußland fester zu knüpfen.

Herr Michelet hat ebenfalls seinen Eid verweigert und damit auch seine Stelle als Vorsteher der historischen Abtheilung der Archive niedergelegt. Der „Moniteur“ führt neun Professoren der Universität an, welche den Eid verweigert und damit ihre Stellen verloren.

Eine geheimnißvolle Geschichte erregt in Paris viel Aufsehen. Sonntag Morgens um 6 Uhr wollte ein Jäger von Binzenes, der vor dem Palast des gesetzgebenden Körpers auf Wache war, wegen des schlechten Wetters in das Schilderhaus treten, das zu seinem

während der Nacht verlassen gebliebenen Posten in der Rue de l'Université gehörte. Als er die kleine bis an die Brust gehende Thüre des Schilderhauses öffnete, trafen seine Augen auf eine weibliche Leiche, die dort zusammengekauert lag und nur mit einem Hemde bekleidet war. Der Polizeikommissär des Stadtviertels wurde sofort benachrichtigt, und er ermittelte, daß die Unglückliche, die von seltener Schönheit war, vor mehreren Stunden mit einem schwarzeisenen Halbtuch, daß sie noch an sich hatte, erdrosselt sein mußte. Auf die Morgue gebracht wurde die Leiche alsbald für die eines neunzehnjährigen Mädchens, Namens Josephine, erkannt, das am Sonnabend Morgen ihre Wohnung in der Rue de l'Hotel de Ville verlassen hatte, um sich zu ihrer Mutter zu Grenelle zu begeben. In der Mitte dieses Tages war sie in der Gegend der Invaliden-Esplanade gesehen worden, war aber am Abend gegen ihr Versprechen nicht zurückgekehrt. Von dem Thäter hat man bis jetzt keine Spur.

5. Juni. Das „Pays“ wiederholt heute stellenweise einen Aufsatz im „Morning Herald“, wo die Mittheilungen der „Times“ über die Verhandlungen der nordischen Mächte in Betreff des Kaiserthums ganz einfach als eine — Zeitungskente traktirt sind, und fügt dann hinzu: „Nach persönlichen Informationen können wir versichern, daß der Kaiser von Rußland selbst die Nothwendigkeit friedlicher und freundschaftlicher Beziehungen mit Frankreich laut proklamirt, während er gleichzeitig der Weisheit des Präsidenten der Republik und der tiefen Einsicht seiner politischen Ideen glänzende Anerkennung zollt. Trotz aller Propheten der „Times“ existirt nirgends in Europa Mißtrauen oder Uebelwollen oder Feindseligkeit gegen die Regierung Frankreichs, und noch viel weniger die Absicht, in seine inneren Angelegenheiten zu interveniren.“

Die „Patrie“ und nach ihr mehrere Morgenjournale veröffentlichen die Namen mehrerer großer Seidenwaarenhändler, die sich gegenseitig verpflichtet haben, ihre Läden an Sonn- und Feiertagen zu schließen. Die „Union“ verspricht sogar allen Kaufleuten und Fabrikanten, die für die Sonntagsfeier etwas Ähnliches thun wollen, ihre Namen sorgfältig zu publiziren, was bei dem aristokratischen Publikum dieses Blattes gewiß eine große Verführung ist. Was indessen die Seidenwaarenhändler betrifft, so ist ihr Verdienst nicht eben sehr bedeutend, da die Leute, welche Sammt und Seide kaufen, in der Regel nicht des Sonntags in die Läden kommen, die auch von jeher bei den meisten Pariser Großhändlern geschlossen sind.

Es ist nun von Seite des Herrn v. Heckeren selbst ein Bericht über seine Audienz bei Kaiser Nikolaus in Berlin erschienen, wornach sich der letztere über Louis Napoleon sehr günstig geäußert hat und daß bloß in Bezug auf die Gründung einer Dynastie die Sache bedenklich werden könnte.

7. Juni. Der „Moniteur“ verordnet eine Zinsenreduktion der Kassenscheine. Der Drohartikel des „Konstitutionnel“ gegen Belgien wird vom „Moniteur“, jedoch etwas zweideutig, desavouirt.

8. Juni. Die fiskalische Besiznahme der orleanistischen Schlösser Eu ist erfolgt.

Belgien.

Brüssel, 8. Juni. Das dormalige Wahlergebnis ist folgendes: 30 Liberale, 19 Oppositionelle.

Großbritannien.

London, 4. Juni. „Times“ bringt heute einen Leitartikel über die Lage Frankreichs, den man als ein „Manifest der Fusion“ betrachten kann. Sie erklärt darin auch, ermächtigt und ersucht worden zu sein, im Namen des Generals Changarnier förmlich der Behauptung zu widersprechen, welche zweimal in der französischen Presse aufgestellt wurde, daß nämlich Changarnier der provisorischen Regierung des Jahres 1848 den Vorschlag gemacht habe, eine Invasion in England zu unternehmen.

„Daily News“ läßt sich vom 27. aus Rom schreiben, daß der zum Tode verurtheilte und bereits nach Ancona transportirte Mr. Murray noch nicht hingerichtet wurde, und daß wieder eine Hoffnung aufgetaucht sei, daß ihm der Papst das Leben schenken werde. Die Mutter und Frau des Verurtheilten warfen sich nämlich dem heil. Vater im Vatikan zu Füßen und hatten das Glück ein Besuch um Gnade in dessen Hände

legen zu dürfen. Aus der wohlwollenden Miene und Handbewegung des Papstes schließt man auf eine Begnadigung des Verurtheilten.

Am 2. Juni wurde das deutsche Schauspiel im St. James-Theater mit Göthe's Egmont eröffnet. Das Haus war in allen Räumen gefüllt. Die Königin, Prinz Albert, die Herzogin von Kent, Ritter von Bunsen und mehrere Mitglieder des höchsten englischen Adels waren anwesend. Das Publikum bestand zu drei Vierteln aus Engländern, von denen viele die deutsche Ausgabe des Stückes mitgebracht hatten. Vor der Vorstellung sprach Fr. Strohmayer, im Gewande der Germania, einen von Dr. Künzel gedichteten Prolog, der die Verherrlichung Shakespeares zum Gegenstande hatte. Als Fr. Strohmayer zum Schluß ihren Eichenkranz auf das Haupt Shakespeares, dessen Büste zwischen denen Schiller's und Göthe's aufgestellt waren, setzte, brach das Haus in stürmischen Jubel aus, welcher sich in der Abfingung der englischen Nationalhymne Luft machte. Die ganze Vorstellung erfreute sich ungeheurer Theilnahme, es regnete Kränze und Blumen. Die Kritik spricht sich über die Leistungen der deutschen Künstler, namentlich über jene Devrient's sehr günstig aus.

4. Juni. Feargus O'Connor ist nach seinem Ausfluge über den atlantischen Ocean gestern Abends zum ersten Male wieder im Haus der Gemeinen erschienen, und nahm, kordialer als je, seinen Sitz auf der vordersten der Oppositionsbänke neben L. John Russell ein, dem die tollhändlerische Nachbarschaft sichtlich nicht sehr behagte. Anfangs verhielt er sich ziemlich ruhig, und begnügte sich damit, jedem seiner vorübergehenden Parteigenossen die Hände auf's Eindringlichste zu schüttern. Später aber überkam ihm die Lust, dem ehrenwerthen Mr. Fitzroy, der sich anschickte, den Saal zu verlassen, halb mit List, halb mit Gewalt den Ausgang zu versperren. Er hatte ihn in der That schon auf seinen früheren Sitz niedergezwängt, als das gepreßte Mitglied laut zu protestiren anfing, und des Sprechers Stimme O'Connor zur Ruhe rief. Das wirkte. Er ließ seine Beute fahren und ging selbst ruhig seine Wege.

4. Juni. „Morningpost“ bringt folgende offiziell klingende Notiz: — „Die deutschen Zeitungen verbreiten vielerlei Gerüchte über einen angeblich in London unterzeichneten Vertrag zur sofortigen Erledigung der Ansprüche Preußens auf Neuschatel. Diese Gerüchte bestehen größtentheils aus irrigen Uebertreibungen. Die wirkliche Thatsache, auf die sie sich gründen, ist, daß ein „Protokoll“ in London von England, Frankreich, Rußland, Oesterreich und Preußen unterzeichnet worden ist, worin man dahin übereinkam, daß die Ansprüche der letztgenannten Macht auf das Fürstenthum Neuschatel von den Unterzeichnern des Altstückes „in Erwägung gezogen werden sollen.“ Alle schließliche Ausgleichung der vorgenannten Ansprüche ist auf unbestimmte Zeit, bis zu einer passenderen Gelegenheit, vertagt worden.

Niederlande.

Amsterdam, 1. Juni. Dieser Tage hat die Vertheilung des Nachlasses des Königs Wilhelm II. stattgefunden. Jeder der Erben erhielt einen Werth von 742,000 Gulden. Unvertheilt, aber sämmtlichen Erben gemeinsam angehörend, blieb ein Kapital von 1,700,000 Gulden, welches eine jährliche Rente von 80,000 fl. abwirft, wovon die von Wilhelm I. und Wilhelm II. zugesagten Jahrgelder an die betreffenden Personen bezahlt werden sollen.

Italien.

Turin, 3. Juni. Das Unterrichtsministerium soll aufgehoben, und dem Ministerium des Innern einverleibt werden. Man versichert, der Justizminister Buoncampagni werde nächstens ein Ehegesetz vorlegen.

Rom, 24. Mai. General Gemeau läßt jetzt eine genaue topographische Karte von den Kriegsoperationen aufnehmen, welche zur Einnahme Roms nöthig waren. Darüber ist es zwischen ihm und der Geistlichkeit zum Streit gekommen, da Letztere die französischen Ingenieure, welche in verschiedenen Klöstern und unter Klausur stehenden Orten, die zu ihren Zwecken erforderlichen Messungen anstellen wollten, ohne weiteres mit ihren profanen Beschäftigungen von den geweihten Stätten abwichen. General Gemeau hat sich darauf mit seinen Klagen an den Papst selbst gewandt, welcher heute die Differenz dahin entschied, daß die Ingenieure überall, doch unter keiner Bedingung in Nonnenklöstern, so lange es unerlässlich nöthig ist, zugelassen werden können.

Spanien.

Madrid, 29. Mai. Der Marquis de Viluma, Privatbevollmächtigter unserer Königin in Neapel, ist gestürzt in den sanguinischen Hoffnungen, die er sich gemacht, eine Versöhnung mit der Dynastie des Don Carlos herbeizuführen. Der König von Neapel hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, aber alle Vorschläge scheiterten an der Hartnäckigkeit des Grafen von Montemolin. — Die Cortes sollen nun bis zum August einberufen werden. — Die „Gazetta“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Justizministers, welches die Gründung neuer

Nonnenklöster gestattet, welche 275 Nonnen aufnehmen dürfen. — Der frühere Chef der hiesigen Polizei, Chico, ist zu fünfjährigem Gefängniß verurtheilt worden, er soll Verbrechen, welche während seiner Amtsführung vorkamen, nicht fremd gewesen sein.

Städtischer Telegraph.

Es ward uns vergönnt, von dem Lotteriedeckel, welchen der Gemeinderath Herr J. C. Bostovik der betreffenden Kommission behufs der Regelung der städt. Finanzverhältnisse eingereicht, Einsicht zu nehmen, und wir theilen bei dem hohen Interesse, das diese Angelegenheit der hiesigen Bevölkerung einflößt, die Hauptbestimmungen desselben unseren Lesern in Folgendem mit:

Es werden 200,000 Lose à 10 fl. ausgegeben, welche ein Kapital von zwei Millionen repräsentiren. Die Lose werden in 2000 Serien à 100 Lose getheilt. Alljährlich findet laut Ziehungsplan eine Ziehung statt, in welcher die nach Maßgabe des Verlosungsplanes sich ergebende Anzahl von Serien und Nummern zur Verlosung kommen, jedoch derart, daß 6 Monate noch vor der planmäßigen Nummernziehung die Serienziehung zu geschehen hat.

Die Auszahlung der Treffer findet 6 Monate nach erfolgter Ziehung statt. Laut unten folgendem Verlosungsplane werden im Verlaufe von 20 Jahren und in eben so vielen Ziehungen im Ganzen 2,932,660 fl. zurückbezahlt, wonach sich dieses Anlehen unter 3 1/2 % stellt. Die Ziehungen der ersten vier Jahre sind derart gestellt, daß, während sie einerseits mit den größten Treffern dotirt sind, sie andererseits die Geldkräfte am wenigsten in Anspruch nehmen.

Verlosungsplan.

- 1853. 1 Treffer zu 12,500 fl. 1 zu 2500. 2 zu 1500 2 zu 1000. 4 zu 750. 8 zu 400. 12 zu 250. 20 zu 100. 40 zu 50. 100 zu 40. 150 zu 30. 5660 zu 10 fl. Anzahl der gezogenen Treffer 6:00. Summe der Gewinne 98,300 fl. C.M.
1854. 1 Treffer zu 10,000. 1 zu 2500. 2 zu 1500. 2 zu 1000. 4 zu 750. 8 zu 400. 12 zu 250. 20 zu 100. 40 zu 50. 100 zu 40. 150 zu 30. 6660 zu 10 fl. Anzahl d. gez. T. 7000. Summe der Gew. 105,800 fl. C.M.
1855. 1 Treffer zu 12,500. 1 zu 2500. 2 zu 1500. 2 zu 1000. 4 zu 750. 8 zu 400. 12 zu 250. 20 zu 100. 40 zu 50. 100 zu 40. 150 zu 30. 7660 zu 10 fl. Anzahl d. g. Treffer 8000. Summe der Gew. 118,200 fl. C.M.
1856. 1 Treffer zu 10,000. 1 zu 2500. 2 zu 1500. 2 zu 1000. 4 zu 750. 8 zu 400. 12 zu 250. 20 zu 100. 40 zu 50. 100 zu 40. 150 zu 30. 8660 zu 10 fl. Anzahl d. gez. T. 9000. Summe der Gew. 125,800 fl. C.M.
1857. 1 Treffer zu 5000 fl. 1 zu 2000. 2 zu 1000. 2 zu 750. 4 zu 400. 8 zu 200. 12 zu 100. 20 zu 50. 40 zu 30. 100 zu 20. 150 zu 16. 10,660 zu 11 fl. Anzahl der gez. Treffer 11,000. Summe d. Gew. 138,760 fl. C.M.
1858. 1 Treffer zu 10,000. 1 zu 2500. 2 zu 1500. 2 zu 1000. 4 zu 750. 8 zu 400. 12 zu 250. 20 zu 100. 40 zu 50. 100 zu 40. 150 zu 30. 9660 zu 11 fl. Anzahl d. gez. T. 10,000. Summe der Gew. 145,460 fl. C.M.
1859. 1 Treffer zu 5000. 1 zu 2000. 2 zu 1000. 2 zu 750. 4 zu 400. 8 zu 200. 12 zu 100. 20 zu 50. 40 zu 30. 100 zu 20. 150 zu 16. 11,660 zu 11 fl. Anzahl d. gez. T. 12,000. Summe der Gew. 149,760 fl. C.M.
1860. 1 Treffer zu 10,000. 1 zu 2500. 2 zu 1500. 2 zu 1000. 4 zu 750. 8 zu 400. 12 zu 250. 20 zu 100. 40 zu 50. 100 zu 40. 150 zu 30. 9660 zu 11 fl. Anzahl der gezogen. Treff. 10,000. Summe der Gew. 145,460 fl. C.M.
1861. 1 Treffer zu 5000. 1 zu 2000. 2 zu 1000. 2 zu 750. 4 zu 400. 8 zu 200. 12 zu 100. 20 zu 50. 40 zu 30. 100 zu 20. 150 zu 16. 11,660 zu 12 fl. Anzahl der gez. Treff. 12,000. Summe der Gew. 161,420 fl. C.M.
1862. 1 Treffer zu 10,000. 1 zu 2500. 2 zu 1500. 2 zu 1000. 4 zu 750. 8 zu 400. 12 zu 250. 20 zu 100. 40 zu 50. 100 zu 40. 150 zu 30. 10660 zu 12 fl. Anzahl der gezogen. Treff. 11,000. Summe der Gew. 167,120 fl. C.M.
1863. 1 Treffer zu 5000. 1 zu 2000. 2 zu 1000. 2 zu 750. 4 zu 400. 8 zu 200. 12 zu 100. 20 zu 50. 40 zu 30. 100 zu 20. 150 zu 16. 11,660 zu 12 fl. Anzahl d. g. T. 12,000. Summe d. r. Gew. 161,420 fl. C.M.
1864. 1 Treffer zu 10,000. 1 zu 2500. 2 zu 1500. 2 zu 1000. 4 zu 750. 8 zu 400. 12 zu 250. 20 zu 100. 40 zu 50. 100 zu 40. 150 zu 30. 10,660 zu 12 fl. Anzahl d. g. T. 11,000. Summe d. Gew. 167,120 fl. C.M.
1865. 1 Tr. zu 7500. 1 zu 2000. 2 zu 1000. 2 zu 750. 4 zu 400. 8 zu 200. 12 zu 100. 20 zu 50. 40 zu 30. 100 zu 20. 150 zu 16. 9660 zu 13 fl. Anzahl d. g. T. 10,000 fl. Summe d. Gew. 149,580 fl. C.M.
1866. 1 Tr. zu 5000. 1 zu 2000. 2 zu 1000. 2 zu 750. 4 zu 400. 8 zu 200. 12 zu 100. 20 zu 50. 40 zu 30. 100 zu 20. 150 zu 16. 10,660 zu 13 fl. Anzahl d. g. T. 11,000. Summe d. Gew. 160,080 fl. C.M.
1867. 1 Tr. zu 7500. 1 zu 2000. 2 zu 1000. 2 zu 750. 4 zu 400. 8 zu 200. 12 zu 100. 20 zu 50. 40 zu 30. 100 zu 20. 150 zu 16. 9660 zu 13 fl. Anzahl d. g. T. 10,000 S. d. G. 149,580 fl. C.M.
1868. 1 Tr. zu 5000. 1 zu 2000. 2 zu 1000. 2 zu 750. 4 zu 400. 8 zu 200. 12 zu 100. 20 zu 50. 40 zu 30. 100 zu 20. 150 zu 16. 9660 zu 13 fl. Anzahl d. g. T. 10,000 S. d. G. 147,080 fl. C.M.
1869. 1 Tr. zu 7500. 1 zu 2000. 2 zu 1000. 2 zu 750. 4 zu 400. 8 zu 200. 12 zu 100. 20 zu 50. 40 zu 30. 100 zu 20. 150 zu 16. 9660 zu 14 fl. Anzahl d. g. T. 10,000 S. d. G. 159,240 fl. C.M.
1870. 1 Tr. zu 5000. 1 zu 2000. 2 zu 1000. 2 zu 750. 4 zu 400. 8 zu 200. 12 zu 100. 20 zu 50. 40 zu 30. 100 zu 20. 150 zu 16. 9660 zu 14 fl. Anzahl d. g. T. 10,000 S. d. G. 156,740 fl. C.M.
1871. 1 Tr. zu 7500. 1 zu 2000. 2 zu 1000. 2 zu 750. 4 zu 400. 8 zu 200. 12 zu 100. 20 zu 50. 40 zu 30. 100 zu 20. 150 zu 16. 9660 zu 14 fl. Anzahl d. g. T. 10,000 S. d. G. 159,240 fl. C.M.
1872. 1 Tr. zu 5000. 1 zu 2000. 2 zu 1000. 2 zu 750.

4 zu 400. 8 zu 200. 12 zu 100. 20 zu 50. 40 zu 30. 100 zu 20. 150 zu 16. 9660 zu 15 fl. Anzahl d. g. T. 10,000 S. d. G. 166,400 fl. C.M.

Sollte die hohe Regierung, von der löbl. Stadtbehörde bitlich ersucht, die Garantie der zu erfolgenden Auszahlungen zu übernehmen, diesem Wunsche willfahren, so dürfte bei der Zweckmäßigkeit des Planes und der Vorteile, die derselbe jedem Losbesitzer gewährt, das Unternehmen in Wäld zu realisiren sein. Wir schließen mit der Bemerkung, daß Herr Bostovik in dem vorgelegten Projekte sich erboten hat, im Falle sich dasselbe realisiren sollte, 500 Lose nehmen zu wollen.

Bei der gestern stattgefundenen Frobleichnamsexposition in Ofen (deren Beschreibung wir morgen geben werden) ereignete sich der Unglücksfall, daß der Ofener Magistratsrath Hr. Gebhardt vom Schläge gerührt zusammenschrumpfte und trotz aller schleunigst angewandten Hilfeleistungen nicht wieder in's Leben gerufen werden konnte.

Der auf der Ofener Elipse vorgestern stattgefundenen Zapfenreich, wobei vier Kapellen aus den k. k. Regimentern der hiesigen Garnison verschiedene Musikstücken in virtuoser Weise zur Ausführung brachten, versammelte eine zahllose Menschenmasse auf diesem höchst romantisch gelegenen Spazierplatze, welche sich höchlich amüsirte und erst nach „verklungenen letzten Lauten“ sich zum Abschiede anschickte.

Die Oper „Illa“ wurde vorgestern im Nationaltheater bei stark besuchtem Hause wiederholt zur Darstellung gebracht. Der Preis des Abends gebührt Fr. Liebhart; neben ihr zeichnete sich Fr. Ormi aus. Herr Stöger, der diese Partie nie zu seinen gelungenen zählte, drang mit derselben auch an diesem Abende nicht besonders durch. Die Herren Furedy, Benza und Köfeghy reussirten in gewohnter Weise, und ist überhaupt, in Bezug auf Ehre wie Orchester und sonstige Arrangements nur Nüchternes zu erwähnen.

Hr. Stöger ist bereits nach Prag zurückgekehrt. Wie es heißt, bemüht sich die Intendantin dieser Bühne den eben in Wien anwesenden Tenoristen Herrn Young für das Institut zu gewinnen.

In dem vorgestern stattgefundenen zweiten und letzten diesjährigen Wettrennen gewann beim ersten Laufe (um den Hazafidj) die br. St. Dnyr des Grafen Jos. Hunyady beim zweiten Laufen (Batthyány-Hunyady-Preis) blieb dasselbe Pferd (über die br. St. Maria Mont des Grafen Kinsky) Sieger. Beim Sweeplafes konkurirten Hr. St. Batthyány (Mapp Silhouette) und Graf Jos. Hunyady (Walach Sibarys). Letzteres gewann den Preis. An dem Rennen um die Peitsche nahmen Theil die Grafen Johann und Otav Kinsky. Des Erstenen Walach Remonse trug den Sieg davon. Bei dem Schlussreiten (dem sogenannten Ponyritte), woran sich neun Reiter theilnahmen, langte Hr. Alex. Károlyi der Erste am Ziele an.

Höchst interessant war ehvorgestern das Rennen der Landleute auf ihren eigenen Pferden, und in ihrer nationalen Bauerntracht, das in drei Abtheilungen statt fand. Den ersten Preis mit 75 fl. C.M. erhielt das Pferd des Horvath János aus Dabas, den zweiten (40 fl.) das des Bundás Jozsi, gleichfalls aus Dabas, und den dritten das Pferd des Raponda Pál von Káfos-Palota.

Als Seine k. k. Apostolische Majestät vorgestern das Nationalmuseum mit Allerhöchstem Besuche zu beehren geruheten, lag in der Bibliothek ein neues Gedendbuch auf, welches nun auf seinem ersten Blatte die Allerhöchsteigenhändigen Namenszüge unseres glorreichen Monarchen enthält. Das Gedendbuch, welches bei dieser feierlichen Gelegenheit zum ersten Male benützt wurde, ist ein Meisterwerk buchbinderischer Arbeiten, und gereicht dem Verfertiger desselben, dem hiesigen Buchbinder Herrn Kammerlohr, der dasselbe dem Nationalmuseum als patriotisches Geschenk weihte, zur besonderen Ehre.

Daß der Besuch des Rumbach'schen Eisenbades ein stets gesteigertes wird, geht auch daraus hervor, daß im nächsten Monate ein zweiter Stellwagen die Kommunikation dahin erleichtern wird.

Wir können aus verlässlicher Quelle melden, daß die Kosten zur Bestreitung der auf der Kettenbrücke zur Feier der Anwesenheit Sr. k. k. Apostolischen Majestät veranstalteten Illuminationsfeierlichkeiten, so wie des prächtigen Feuerwerkes, nicht von den Aktionären der Gesellschaft, sondern von dem Freiherrn v. Sina bestritten worden sind.

Wir vernehmen, daß der Freih. v. Sina (jun.) sammt Familie künftighin das vor Kurzem angekaufte Gut Gbdölk zum Sommeraufenthalte wählen wird.

Die Anzahl der Mitglieder des „Lloyd“ beträgt gegenwärtig, wie aus dem, sammt den Statuten den Theilnehmern zugesendeten Verzeichnisse erhellt, 519.

Wie das „Lokalblatt“ meldet, haben die Bewohner Teény's den Unternehmern der Stellwagenfabrik von Ofen nach Promontor den Antrag gemacht, mit ihnen gemeinschaftlich eine regelmäßige Verbindungsfahrt von Promontor nach Teény in's Leben zu rufen.

* Als Sr. k. k. Apostolische Majestät bei der Herabfahrt am Waigener Ufer vorüberfamen, harrete auch dort, wie allerorts, eine unabsehbare Menge des beglückenden Anblickes, und war am Standorte der Dampfschiffe, außer zwei bekränzten Pyramiden, ein sechs Klafter hoher und vier Klafter breiter Triumpfbogen aufgerichtet, auf welchem mit großen Buchstaben zu lesen war: „Hódolat jelkül Vácz közönsége“ (Als Huldigungszeichen die Waigener Gemeinde).

* Das unsere ungarischen Originalopern im Wiener Josephstädter Theater zur Aufführung kommen sollen, haben wir schon in mehreren Blättern gelesen; neu jedoch ist, daß Doppler's „Ananasi“ in Würzburg bereits gegeben wurde, und allgemeine Anerkennung gefunden hat.

* Die in der inneren Stadt gelegene Leopoldgasse gehörte zwar auch bis jetzt zu den belebteren, doch hatte sie wegen Mangel an Gewölben noch immer nicht das Aussehen einer Hauptgasse. Es erregte also kein geringes Aufsehen, daß daselbst seit einigen Tagen an einem prächtigen Portale gearbeitet wird. Nach langem Hin- und Herfragen erfuh man endlich, daß der Zuckerbäcker Dr. Balásfi's seine Konditorei aus der Herrngasse in sein dort gelegenes Haus verlegen wird. Den Bewohnern der Leopoldgasse ist also nun auch Gelegenheit geboten sich das Leben zu verführen und durch erquittetes Gesehnes das allzuheiße Blut abzukühlen.

* Das übliche Turnfest, welches von den Zöglingen der Pester gymnastischen Schule alljährlich im Freien gefeiert wird, soll morgen stattfinden. Früh 5 Uhr begibt sich der Zug unter Aufsicht des Herrn Professors und der 8 Hilfslehrer nach Ofen, wo die Zöglinge der Ofener gymnastischen Schule sich anschließen, und vom Ofner Stadmeierhofe unter klingendem Spiele zum Kaslovszky, wo ein Frühstück eingenommen wird. Hierauf zum Fasan, wo nach kurzer Rast Turnspiele und gymnastische Uebungen vorgenommen werden. Um 1 Uhr wird gespeist, um 3 Uhr Exkursionen gemacht, um 5 Uhr Turnübungen sowohl von den Zöglingen als von den Lehrern ausgeführt. Das Aufsteigen von 10 Luftballons soll das Fest beschließen, dem zweifelsohne wie alljährlich außer den Eltern der Zöglinge noch eine namhafte Anzahl von Freunden der Jugend beizuwohnen werden. Um halb 8 Uhr werden die Zöglinge mit Stellwagen bis zur Brücke befördert.

* Den Pester Ofner Schaulustigen steht ein neuer Genus in Aussicht. Professor Martin wird nämlich eine Sammlung von Kunstwerken, die überall Bewunderung erregten, in der Gütergasse zur Schau aufstellen. Derselbe ist auch im Besitze der drei vielberühmten Automaten des vielbekannten Jacques Droz, deren Einer zeichnet, der Andere schreibt, der Dritte Klavier spielt. Wir werden bei Beginn der Produktionen Näheres mittheilen.

* Daß die Heilkraft der Kaiserbadquellen nicht nur bei uns, sondern auch anderwärts ein bewährtes Renommé erlangt, davon gibt die Thatsache den besten Beweis, daß von allen Seiten Bestellungen zur Versendung des Badewassers eintreffen, und namentlich im Monate Mai für eine hochgestellte Dame in Wien 136 Eimer des berühmten Schwefelwassers nach der Residenz befördert wurden.

* Die „P. D. M. R.“ schreibt: Das Ergebnis des mit dem heutigen Tage zu Ende gehenden Wiedermarktes ist ein höchst unbefriedigendes, da in Manufaktur nur wenig, in den meisten Landesprodukten aber gar nichts umgesetzt wurde, und der ganze Marktverkehr sich auf einige wenige Artikel beschränkte die wohl gesucht, aber nur spärlich vorhanden waren. Unsere Märkte schreinen überhaupt seit ungefähr einem Jahre viel von ihrer früheren Bedeutung verloren zu haben, und ist der Grund hauptsächlich in den vervielfachten Verkehrsmitteln zu suchen, welche die Entfernungen immer mehr schwinden machen, daher auch das Bedürfnis nach bestimmten Sammelplätzen für den Handelsverkehr kein so unabweisliches ist, als früher.

* Der auch den Pestern von seinen früheren Konzerten her rühmlichst bekannte Fleißig Bricelet weil gegenwärtig in Wien und gedenkt später auch nach Pest zu kommen.

* Der früher kommerziell-industriell-belletristische „Ertésítő“, welcher seit 6 Wochen als rein belletristischer „Budapesti Viszhang“ erscheint, wird im künftigen Semester in letzterer Eigenschaft von dem Buchdrucker Ladislaus László herausgegeben werden. Außer mehreren anderen ungarischen Schriftstellern werden noch Baron Sigmund Kemény, Paul Gyulai und Alexander Szilágyi an der Redaktion theilnehmen.

* Als erfreuliches Zeichen der neu erwachten Leselust berichtet der „M. H.“, daß die von mehreren Gelehrten herausgegebene „Ejabb nemzeti könyvtár“ (Neuere Nationalbibliothek) bereits eine zweite Auflage erlebt, und fortwährend guten Absatz findet. — Auch das komische Epos von Johann Arany „Nagyidai Czigányok“ soll sich einer großen Theilnahme von Seite des Lesepublikums erfreuen.

* Wiener Blätter melden: Während der Anwesenheit Sr. k. k. Apostolischen Majestät in Ungarn geht regelmäßig ein Kabinettskourier von hier nach

Ofen, welcher die einlaufenden wichtigeren Aktenstücke in die Hände des Allerhöchsten Monarchen überbringt.

* Aus Temesvár schreibt man, daß daselbst eine Mehrzahl von serbischen Oberoffizieren eintreffen werde, um Sr. k. k. Apostolische Majestät bei Allerhöchster Ankunft daselbst zu empfangen. Auch aus Bosnien und der Balachei werden sich aus gleichem Anlasse Militärautoritäten nach Ungarn begeben.

* Die Einlieferung der Tabakvorräthe, welche im Jahre 1851 in Ungarn erzeugt wurden, war mit Ende Mai vollständig bewerkstelligt. Es hat sich gezeigt, daß die Ernte eine sehr ergiebige gewesen, und sind den Verarbeitsmagazinen nicht unbedeutende Vorräthe zuge wachsen.

* Das hohe k. k. Finanzministerium hat genehmigt, daß in Ungarn mehrere Privat-Salzverkaufsgeschäfte eingros bestellt werden, welche so wie die Tabakgroßverleger mit Tabak, die Kleinvertheiler mit Salz versehen.

* An Zusammenstellung des Gesetzentwurfes für die politische Organisationsurtheilung wird thätig gearbeitet. Wie man vernimmt, befindet sich das Gesetz unter jenen Entwürfen, welche gleich nach der Rückkehr Sr. k. k. Apostolischen Majestät aus Ungarn Allerhöchstemselben vorgelegt werden können.

* In Szentes wird eine großartige Dampfmaschine auf Aktien gegründet werden. Die Statuten sind bereits zur behördlichen Genehmigung vorgelegt. Nach dem Plane würde diese Maschine dieselbe Ausdehnung erhalten, wie die Dampfmaschine in Wien.

* Die „Temesvá. Ztg.“ schreibt: Laut eingegangenen Nachrichten beabsichtigen jene Gemeinden, durch deren Territorien Seine Majestät die Route nimmt, Triumpfbögen — wenn wegen Kürze der Zeit nicht anders — so aus Messern und Laubwerk zu errichten; auch werden sich die Gemeindevorstände überall der Straße entlang aufstellen, Sr. Majestät mit Musikbänden und Pöllerschüssen begrüßen und ihre Bänderchen sich dem Zuge anschließen.

Da Sr. Majestät während der Allerhöchsten Gegenwart auch unser Theater zu besuchen geruhet, so wurden bereits alle Vorbereitungen getroffen, um die Kaiserloge auf das Prachtvollste zu schmücken, zu welchem Behufe allein 700 fl. C.M. bestimmt sind.

Eine Kommission ist mit der Vertheilung der Logen, Sperrsitze und Parterreplätze betraut, so daß außer 150 Galleriebilletten keine weitere Austheilung stattfinden darf.

* Die Astronomen werden in den nächsten Tagen mit Beobachtungen stark beschäftigt sein. Am 13. Juni erreicht die Venus ihren größten Glanz. Am 17. Juni beginnt um 4 Uhr Nachmittags eine Sonnenfinsternis, am 1. Juli um 2 Uhr Nachts eine Mondesfinsternis, welche Stoff für interessante astronomische Beobachtungen bieten.

Kokal-Begleiter.

Freunden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „Erberberg Stephan.“ Die Herren: N. Schwelger, Geschäftsführer von Wien. — N. Rosenstock, Produktenhändler. — Jos. Erdödy mit Familie, Gutsbes., Job. Sütt, k. l. Obergepan und Mich. Blabovics, Professor der Rechte, v. Erlau. — Job. Einem, Lieutenant aus Holstein — Alfred v. Graese, Mitmeister a. Preußen. — Sim. Domanig, Privat. aus dem Somogyer Kom. — Hr. Baron Red. k. l. Lieutenant von Gyöngyös. — Jos. Zerabely, k. l. Kammerer und Subl. Präsident von Szerbadehly. — Mad. Martin, Propriétaire aus Frankreich. — Frau Ida Balas, Gutsbesitzerin von Erlau.

Zum „Palatin.“ Die Herren: Anton Jankovits, Gutsbesitzer von Sz. Kiraly. — Ludw. Bratarits, Grundherr von Wejckny. — Eduard Bratarits, Grundherr von Erlau — Peter Rauch, Brauer von Apartin. — Karl Michs, Braumeister a. Slavonien. — Paul Sebonyei, Bezirksbuchrichter von Mál. — J. L. Schüy, Arzt von Arab.

Früchtenpreise von Wieselburg.

Am 9. Juni 1852.

Preßb. Meßen.	Beste Qualität		Mittlere		Mindere	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	11	15	10	24	9	30
Halbfrucht	9	24	9	6	8	48
Korn	9	48	9	24	9	—
Gerste	6	48	6	12	5	36
Haber	5	—	4	45	4	30
Ruturig	7	—	7	54	6	39

Abfag aller Gattungen Früchte und Zufuhr sehr gut, ungeachtet dessen erhal'en sich die Preise sehr hoch.

Verstorbene in Pest.

Innere Stadt.

- 17. Mai. Dem Hrn. J. Kirchmayer, Kupferschmiedmeister, f. Tocht. Amalie, 2 J. alt, evang., an Abzehrung, Landstraße Nr. 27. — Dem Job. Müller, Briefträger, f. Tocht. Maria, katb., 16 Mon. alt, an Abzehrung, Basteigasse Nr. 6.
- 18. Mai. Dem Hrn. Karl Franckel, Oekonom, sein Sohn Dezsö, evang., 16 Mon. alt, an Mafern, Ungargasse Nr. 7.
- 21. Mai. Leodor Lohr, verabschiedeter Soldat, katb., 19 J. alt, an Lungensucht, Serbengasse Nr. 10. — Dem Stepb. Nikolav, Klein-Kaffeebieder, f. Tocht. Maria, 2 J. alt, katb., an Skropheln, Müllergasse Nr. 15.
- 22. Mai. Dem Hrn. Vinz. v. Bischoff, k. l. Hauptmann

f. Tocht. Maria, katb., 46 J. alt, an Fratzen, Kockfemetergasse Nr. 12.
26. Mai. Fräul. Amalie v. Köth, Privatierstochter, 19 J. alt, katb., an Typhus, Gutgasse Nr. 4.
27. Mai. Eva Heinisch, Wittve, katb., 47 Jahre alt, an Schleimschlag, Koblberggasse Nr. 4.

Nemzeti színház.

Bérlet Pest, pénteken, Junius 11-én, 1852. 49 sz. Előszór:

ARABELLA.

Vigiláték 3 felvon. Irták Snc és Dinoux, Francziából fordította Gámán Zsigmond.

Az új öltözékek Papp József főszabó felügyelete alatt készültek.

- Személyek:
- I. Jakab, Angol- és Scothon királya . . . Szentpéteri.
 - Cecil Robert, minister . . . Szigeti.
 - Seymour William, apród . . . Bulyovszkiné.
 - Lord Dudley, főlovászmester . . . Tóth.
 - Lord Mungo, fődvármester . . . Szilágyi S.
 - Gib, Jakab öreg szolgálja . . . Szilágyi Pál.
 - Stephen, gretnagreeni kovács . . . Telepi.
 - Lady Arabella, Darnley Károly leánya és Jakab király unokahuga . . . Komlossi Ida.
 - Miss Flemming, a hercegnő komornája . . . Miskolczy J.
 - Apród . . . Garzó.
 - Tiszt . . . Zsivora.

Színhely: London, a withehalli patota. Idő: 1605. novemb. 4-ke. Kezdeté 7 órakor, vége 9 után.

Holnap szombaton, Junius 12-én, bérletfolyamban:

LIEBHART L. k. a.,

cs. kir. udvari operatőrné, vendégszínház:

MARTHA.

Vig opera 4 felv. Irtá Fridrich, zen. Flotow. Ford. Szerdahelyi.

Pester deutsches Interims-Theater.

Freitag, am 11. Juni 1852.

3. Vorstellung im italienischen Opern-Abonnement.

L'elisir d'amore.

Melodrama giocoso in due Atti dell' signor Felice Romani. Posta in Musica dall' Maestro Cavaliere Donizetti.

- Personaggi:
- Adina, giovine e ricca Fittajuola . . . Signora Gino.
 - Nemorino, Coltivatore . . . Signor Lattuada.
 - Belcore, Sargente . . . Sign. Longoni.
 - Dulcamara, Medico ambulante . . . Sign. Palmirineri.
 - Gianetta, Villanella . . . Signora Schink.
 - Villani e Villanelli, Soldati. Natajo, Dne Servitori, Un Moro. L'azione è in un villaggio.

Kassaöffnung um halb 7, Anfang um halb 8 Uhr.

Sommertheater in Ofen.

3. Abonnement. Freitag, am 11. Juni 1852.

Zum ersten Male:

Ein Mann der Geseze.

Volkstheater in 4 Aufzügen von C. Haßner. Personen:

- Der Herzog . . . Hr. Urban.
- Julius v. Helsenberg, Präsident der Justiz Hr. Groß.
- Hofmarschall von Senned . . . Hr. Grubner.
- Ferdinand, Kammerherr . . . Hr. Eichenwald.
- Rosaura, seine Kinder . . . Fr. Riend.
- v. Hornberg, Oberkammermeister . . . Hr. Schüy.
- Korporal Spindler, ein blinder Invalid . . . Hr. Karfchin.
- Henriette, seine Tochter . . . Fr. W. Calliano.
- v. Linke, Leibarzt des Herzogs . . . Hr. Sebring.
- Steinau, Sekretär des Präsidenten . . . Hr. Jordis.
- Jakob, ein Bettelknabe . . . K. Berg.
- Ein Kammerjunker . . . Hr. Holmann.
- Ein Offizier . . . Hr. Hüumer.
- Ein Leichenträger . . . Hr. Braun.
- Leichenträger, Fackelträger, Bediente, Volk.

Anfang 7 — Ende 9 Uhr.

Wiener Börsen-Kurse 9. Juni.

50 Metalliques . . . 95 3/4	King-Budweiser . . . 295
Anlehen v. 1851 L. A. . . 95 1/2	F. Esterh. 40 fl. L. . . 78
" " " " L. B. . . 108 1/2	F. Windischgrätz . . . 21
" " " " " . . . 86	Gr. Reglewich . . . 9 1/4
Loose v. 1839 . . . 131 1/4	Walstein-Lose . . . 20
" " 1834 . . . 226	Hamburg 2. W. . . —
Banckattien . . . 1370	Frankf. a. M. 3 W. . . —
D. Dampfsch.-Akt. . . 712	London 3 W. . . —
Lloyd-Aktien . . . 132	Paris 2 W. . . —
Nordbahn-Aktien . . . 211 1/2	Russ. Dutaten . . . 27 1/2
Wloggnitzer . . . 150 1/2	Russ. Imperiale . . . 9.45
Dedenburger . . . 63	Silber . . . 20 1/2

Wasserstand der Donau am 10. Juni.

7 Schuh 10 Zoll 3 Linien ober Null.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Savbir.

Journal Aller.

Deffentlicher Dank.

Die Eltern des am 8. Juni auf dem Rennplage in Verlust gerathenen Knaben finden sich veranlaßt, dieser edelmütigen und menschenfreundlichen Dame, welche den Kleinen in Schutz nahm, ihren öffentlichen und innigsten Dank unbekannter Weise darzubringen, und war n. sie sehr angenehm überrascht, als der Knabe noch früher als die besorgten Eltern zu Hause war.

Ant. A. Schuch.

(372)

F. Furgantner, Strohhutfabrikant aus Wien,

empfiehlt sein sehr schönes Lager der elegantesten Borduren und Geschlecht-Damenhüten, der neuesten Knabenkappen, besonders schönen Strohtaschen en detail wie en gros zu den billigsten Preisen. Auch ist eine große Auswahl eleganter aufgebundener Strohhüte zu staunend billigen Preisen vorrätig.



Hat über die Marktzeit sein Verkaufsgewölbe in der großen Brückgasse im Uermény'schen Hause, Nr. 4.

Transparente

mit dem Bildniß Sr. Majestät in Lebensgröße als auch im Brustbilde, Fahnen, Gallafahnen und alle in dieses Fach schlagende Dekorirungen werden angefertigt bei

M. Winkler,

Güttergasse Nr. 8 in Pest.

Bestellungen für ganz Ungarn werden prompt effectuirt und an den Ort ihrer Bestimmung gesendet.

380 - (1, 0)

Nur morgen noch!

Höchst beachtenswerthe Anzeige.

Unterzeichneter macht hiemit dem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er zum ersten Male den hiesigen Markt mit einem reichhaltigen Lager echt englischer

Metall- und Stahlschreibfedern,

welche seit neuerer Zeit auf Gutta-Percha abgeschliffen sind, besucht. Durch diese neue Erfindung sind alle Hindernisse beim Schreiben, als das Schneiden im Papier, so wie das Spritzen beseitigt, und passen ohne Ausnahme für jede Hand und Schrift.

Der Preis dieser Federn ist so billig, daß ein Kistchen mit 144 Stück von 12, 24, 36 Kr. Conv.-Mze. u. s. w. an, nach verschiedenen Qualitäten, bei ihm zu haben sind.

Bei einer Abnahme von größeren Partien erhalten die geehrten Käufer einen bedeutenden Rabatt. Dasselbst befindet sich eine reichhaltige Auswahl von verschiedenen Sorten Federhalter.

Mein Verkaufskloak ist im gräf. Cziraky'schen Hause auf dem Josephsplatz in einem Gewölbe.

355 - (6, 6)

E. M. Austrich aus Berlin.

Garantie

radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten und deren Folgen

nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der Homöopathie

von einem durch vieljährige Privat- und Spitalpraxis wohlerfahrenen hier angekommenen Homöopathen. — Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. — Wohnt: Leopoldstadt, Mador- oder Palatinngasse im Zitterbart'schen Hause Nr. 17. — Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis.

370 - (5, 25)

Anzeige für Herren, die sich selbst rasiren!

Ph. Goldschmidt

aus Wien und Berlin,

Fabrikant der chemisch-elastischen Streichriemen, welcher im Jahre 1842 und 1843 ein k. k. ausschl. Privilegium erhielt, macht hiemit dem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er diesen gegenwärtigen Markt mit einer Auswahl seiner schon genugsam bekannten Erzeugnisse hter angekommen ist.

Jeder geehrte Käufer wird dadurch in den Stand gesetzt, selbst dem stumpfsten Rasirmesser durch einige Striche den höchsten Grad von Schärfe zu ertheilen.

Zu haben sind diese Streichriemen im gräf. Cziraky'schen Hause auf dem Josephsplatz Nr. 4 im Gewölbe bis nächsten Samstag am 12. Juni, und der Preis ist nach der Größe und Breite festgesetzt.

376 - (2, 2)

Nur morgen noch!

(365)

E. M. Austrich aus Berlin

(5, 6)

besucht zum ersten Male den hiesigen Markt und empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein auf's Vollkommenste assortirtes Lager in

Imitation de Brillants oder künstlichen Brillanten,

deren Vollkommenheit nicht allein Staunen erregen muß, sondern den 'echten' in der Ähnlichkeit so gleich kommen, daß sie in keiner Hinsicht etwas zu wünschen übrig lassen, und welche, wie bekannt, in allen Blättern Frankreichs, Deutschlands und Englands in der Rubrik 'Kunstnotizen' einen Raum ausfüllen, worin ihnen das größte Lob zu Theil wird, und was schon hinreicht, dem geehrten Publikum Ueberzeugung gewinnen zu lassen von der großen Sorgfalt und dem vorzüglichsten Geschmac, der auf die sogenannten Imitation de Diamants verwendet worden ist.

Die Gegenstände bestehen aus: vollständigem Schmuck, Colliers, Ohrgehänge, Broches, Armbändern, Medaillons, Schleifen, Schnallen, Busennadeln, Hemdenknöpfen, Ringen, Collierschlössern (sämmliche Gegenstände sind so prachtvoll und mit Sorgfalt gefast wie die echten), künstlichen Perlen, ungesahten Steinen, als: Brillanten, Rosetten, Smaragd, Rubinen, Saphir, Opal, Amethyst, Türkisen, Topasen u. a. m., so wie alle Gegenstände und Geschmeide, die im echten Schmuck aufzutreiben sind, findet man hier in der reichsten Auswahl mit den künstlichen Diamanten geschmückt.

Aus dem Vorangegangenen ergibt sich, wie weit die Industrie auch in dieser Branche zu einem unglaublichen Grade vorgeritten ist, und wodurch man Gelegenheit findet, die ungeheuren Geldsummen, die auf 'echten' Schmuck verwandt werden, zu ersparen. — Obengenannter erlaubt sich daher, ein geehrtes Publikum einzuladen, sich selbst davon zu überzeugen, was man durch Kunst und Fleiß zu produziren im Stande ist.

Das Verkaufskloak befindet sich im Graf Cziraky'schen Hause auf dem Josephsplatz im Gewölbe.

E. M. Austrich aus Berlin.

Radikale Behandlung

aller (akuten und chronischen)

äußeren Krankheiten und deren Folge-Uebeln

nach einer sicheren und bewährten Heilmethode

von W. Herz, Dr. der Med.

Wohnung:

Palatin-(Wind)gasse, im Marczybany'schen Hause,

(124)

2. Stock, Nr. 16, von 2 bis 4 Uhr.

(14, 25)

(379)

Bei

(1)

H. GEIBEL, Buchhändler in Pest

(Christophplätzchen), ist angekommen:

Das wohlfeilste Unterhaltungswerk.

Illustrirte Romane.

Die populärsten Romane der besten Schriftsteller des Auslandes.

Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten

Wöchentlich eine Lieferung, 48 Seiten, mit vielen Illustrationen

☞ nur 11 kr. CM. ☞

Gebiegene Bearbeitung des Stoffes, vielfache Illustrationen und noch nicht dagewesene Billigkeit des Preises.

Die ersten beiden eben erschienenen Lieferungen enthalten ein abgeschlossenes Ganze:

Eugen Sue: Die Kunst zu gefallen. (Mit 26 Holzschnitten.)

Preis komplett: 22 kr. CM.

Die nächstfolgenden Lieferungen werden enthalten: Japhet, der seinen Vater sucht, von Marryat. — Manon Lescaut, von Prévost. — Olivier Twist, von Boz. — Der letzte der Mohikaner, von Cooper. — Tom Jones, von Fielding. — Esmeralda, von Viktor Hugo, u. s. w. Mit zahlreichen Holzschnitten.

☞ Gegen Einsendung von 28 kr. schicke ich die ersten 2 Lieferungen franko an jede aufgegebene Adresse.

H. Geibel.

Transparente, weiße u. farbige Fahnen, Beleuchtungstiegel

in jedweder beliebigen Anzahl für das Königreich Ungarn u die übrigen Kronländer empfiehlt mit Zusicherung der promptesten und reellsten Effectuirung

David Fischhof.

381 - (1)

Leopoldstadt, Madorgasse Nr. 23.

Anna Kirchrath,

Inhaberin des Mode-salons,

Straußgasse Nr. 245, im Graf Montenuovo'schen Palais in Wien,

gegenwärtig auf kurze Zeit in Pest, „Hotel d'Europe“

2. Stock, Zimmer Nr. 46,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten von

Pu har beiten,

der geneigten Aufmerksamkeit der P. T. Damen; namentlich erlaubt sich dieselbe

aufmerksam zu machen auf eine Auswahl von

Krep-, Tüll-, Bast- und Stroh-Hüten,

Florentiner Hüte, Hauben, Coiffures,

Chemisettes, Mantills,

Negligée-Anzüge, Sommer-Manteln.

(3, 3)

